

Sächsisches Staatsministerium
für Soziales
Abteilung Jugend, Familie, soziale
Integration, Herrn Gauggel
Albertstraße 10

01097 Dresden

Leipzig, den 16.10.2003

Meinungsäußerung zu den Sächsischen Seniorentagen

Sehr geehrter Herr Gauggel,

der Seniorenbeirat der Stadt Leipzig hat in den vergangenen Jahren die Sächsischen Seniorentage mit gestaltet und hat auch in diesem Jahre durch die Durchführung eines Workshops und die Teilnahme von Mitgliedern des Seniorenbeirates an allen drei Tagen aktiv mitgewirkt.

Wir begrüßen die Tatsache, dass sich die Sächsischen Seniorentage weiterentwickelt haben. Waren sie anfangs vor allem Festspiele, in deren Verlauf die kulturellen Leistungen von Senioren und die Kurzweil dominierten, haben sie in den letzten Jahren in Workshops der Stimme der Senioren in politischen und sozialen Fragen Raum gegeben.

Das war auch in diesem Jahre so und wir stellen fest, dass die Thematik der Veranstaltungen wichtig und interessant war und auf kulturellem Gebiet bemerkenswerte Leistungen geboten wurden.

Zum Positiven gehört die anerkennenswerte Leistung der Organisatoren von der Evangelischen Erwachsenenbildung und vor allem die hervorragende Gastfreundschaft der Stadt Leipzig.

Es ist schade, dass die Sächsischen Seniorentage insgesamt so wenig Resonanz gefunden haben.

Interessante Workshops liefen parallel und es fiel schwer, sich zu entscheiden. Eine Folge davon war, dass in manchen der Diskussionsrunden nur wenige Senioren beieinander saßen, obwohl das Thema größere Aufmerksamkeit verdient hätte.

Ähnlich verhielt es sich mit den Zuschauerzahlen bei den Kulturveranstaltungen.

Zu einem großen Teil waren dort die Akteure unter sich, indem diejenigen, die ihre Vorstellung bereits beendet hatten oder noch vor sich hatten, im Zuschauerraum saßen.

Der Seniorenbeirat der Stadt Leipzig ist zu der Meinung gekommen, dass mit dem Aufwand an Engagement und Mühe der Senioren (und auch mit dem finanziellen Aufwand) zu wenig Wirkung erreicht wird.

Wir machen deshalb zur Weiterentwicklung der Sächsischen Seniorentage folgende Vorschläge:

- ◆ Wir brauchen den Meinungs austausch zu politischen und sozialen Fragen und die Möglichkeit, dass Senioren ihre Ansprüche an die Gestaltung der Landespolitik artikulieren.
Wir brauchen auch die Vorstellung wichtiger Projekte der Seniorenarbeit in den Kommunen und Kreisen.
Am effektivsten könnte das realisiert werden in Sächsischen Seniorentagen, die als zweitägige Konferenz zur Seniorenpolitik in Sachsen gestaltet werden könnten.
Dabei wären die einzelnen Themen nacheinander und nicht parallel abzuhandeln. Es ist sogar denkbar, diesen Sächsischen Seniorentagen in jedem Jahr einen anderen thematischen Schwerpunkt zu geben. Als Rahmenprogramm könnten in den Pausen Mit-Mach-Angebote bei Geschicklichkeitsübungen, Sinnentests, Bewegungsspiele, Rätselrunden u.a. organisiert werden.
- ◆ Wir brauchen auch eine Leistungsschau der kulturellen Arbeit im Seniorenbereich. Die Kulturgruppen brauchen als Stimulans für ihre Arbeit in bestimmten Abständen ein Podium, wo sie auftreten und ihr Publikum finden.
Wir schlagen vor, dass den Senioren, die auf kulturellem Gebiet beachtenswerte Leistungen erzielen, die Möglichkeit geboten wird, auf dem Tag der Sachsen aufzutreten und dort ein breiteres Publikum zu finden. Das hätte zugleich den Vorteil, dass die Kulturarbeit der Seniorengruppen als ein Element in das gesamte kulturelle Spektrum eingeordnet wäre und zur Integration der Generationen beitragen könnte.

Der Seniorenbeirat der Stadt Leipzig verbindet mit diesen Vorschlägen die Hoffnung, dass eine Diskussion um die Weiterentwicklung der Sächsischen Seniorentage zu neuen konzeptionellen Ansätzen führt.

Mit freundlichem Gruß

Irmgard Gruner
Sprecherin des Senioren-
beirates der Stadt Leipzig

